

Sicherheit kinderleicht

Woran Sie erkennen, wie sicher ein Bus ist: Wer weiß, worauf er zu achten hat, kann schnell und problemlos einen Schülertransport – egal, ob regulärer Fahrbetrieb oder Klassenfahrt – auf seine Sicherheit checken. Darauf sollten Sie achten.

Fahrverhalten: Beobachten Sie – falls möglich – die Anfahrt des Busses an die Einstiegsstelle und damit das Fahrverhalten des Busfahrers: Fährt er mit angepasster Geschwindigkeit? Vermeidet er Rückwärtsfahren ohne Einweiser? Nimmt er Hilfe beim Rückwärtsfahren dankbar an? Solche Beobachtungen geben Auskunft über Fahrsicherheit und Erfahrung des Chauffeurs.

Optik: Der erste optische Eindruck ist oft entscheidend: Hat ein Bus Roststellen oder Durchrostungen, lässt das oft auf den restlichen Zustand schließen. Auch ältere größere Beschädigungen an der Außenhaut des Busses zählen dazu.

Innenraum: Vergewissern Sie sich, dass die Sitze sauber und unbeschädigt sind. Zudem sollten alle Sitze über Beckengurte verfügen, die voll funktionsfähig sind.

Notfalleinrichtung: An den Fensterrahmen sollten sich ausreichend Nothämmer befinden. Zudem muss sich mindestens ein Feuerlöscher – in manchen Ländern sind sogar zwei Feuerlöscher Pflicht – gut gesichert an Bord befinden, ebenso wie zwei Verbandkästen. Im Idealfall gibt es zudem eine Bordkarte wie im Flugzeug, die über das Verhalten im Ernstfall informiert.

Zertifikat: Ein Zertifikat einer unabhängigen Prüfgesellschaft gibt Auskunft über Sicherheit und Zuverlässigkeit des Unternehmens und des Fahrzeugs. Im Normalfall veröffentlicht ein Unternehmen ein solches Zertifikat auf der Homepage und/oder mittels eines Aufklebers am Bus.
www.sichererbusbetrieb.de

Fahrer: Der Busfahrer sollte einen fitten Eindruck machen. Bei langen Fahrten kann eine Zwei-Mann-Besatzung nötig sein, damit die Fahrer die gesetzlich vorgeschriebenen Lenk- und Ruhezeiten einhalten können. Anhaltepunkte können Entfernungen über 800 Kilometer oder längere Nachtfahrten sein.

Beleuchtung: Ist die Beleuchtung bei der Anfahrt des Busses eingeschaltet, lässt sich auf einen Blick erkennen, ob die wichtigsten Leuchten und Scheinwerfer funktionieren.

Einstiegsbereich: Die Einstiege und Bodenbeläge sollten rutschsicher und ohne große Beschädigung sein und damit frei von möglichen Stolperstellen.

Reifen: Die Sommerreifen sollten über eine Profiltiefe von mindestens drei Millimeter verfügen. Im Winter sollte diese noch höher ausfallen. Achten Sie zudem bei Winterreifen auf eine M+S-Kennzeichnung an den Antriebsachsen.

Nach der Fahrt: Fragt der Unternehmer nach erfolgreich durchgeführter Reise nach einem Feedback zeigt das, dass er an einer Weiterentwicklung in der Zusammenarbeit interessiert ist. Rückmeldungen können helfen, Schülerbeförderung noch sicherer zu gestalten. Gerade die Kinder und die begleitenden Lehrer erhalten den besten Eindruck, was während der Reise gut gelaufen ist und wo noch Verbesserungspotenzial besteht.

Motorraum: Indiz für einen Defekt an Motor, Bremse oder Kupplung kann der Verlust von Flüssigkeit sein. Aber Vorsicht: Klimaanlage geben pflichtgemäß Kondenswasser ab. Zischgeräusche bei abgestelltem Motor können auf eine undichte Bremsanlage hinweisen.

Kofferraum: Alle Kofferraumklappen müssen sich sicher verschließen lassen. Das Gepäck sollte formschlüssig verstaut und bei verbleibenden Zwischenräumen zudem mit Gurten gesichert werden.